

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 5mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Dezember 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreis:

die 5mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 30 Pfg.

Preis freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 150

Sonnabend, den 22. Dezember 1928

Jahrg. 39.

Gasexplosionen in Londons Straßen.

Haus hohe Stickschlamm. — 1200 Meter Pflaster
aufgerissen. — Fuhrwerke umgestürzt.
17 Passanten erheblich verletzt.

Die Großstädte Europas werden von einer Serie von Katastrophen verfolgt: In Berlin Großfeuer auf Großfeuer, in London Explosionen in einem ganzen Straßenzug. Ein Telegraphenarbeiter geht bei Stabearbeiten unvorsichtig mit einem Sauerstoffgebläse um und schmilzt dabei das Hauptgasrohr an. Die Folge ist eine Reihe von Explosionen, die sich durch eine ganze Straße fortpflanzen und sie in einen Trümmerhaufen verwandeln. Noch ist die Gefahr nicht vorüber, da die Gasleitungen offenbar an vielen Stellen ledgersprungen sind und weitere Explosionen befürchten lassen.

Das in der Geschichte der Weltstädte einzig dastehende Unglück hat zwar keine Toten, aber 17 Verletzte gefordert.

Die Folgen waren furchbar. Die erste Explosion mit haushoher Stickschlamm zerriss weitere Teile der Rohrleitung, Explosion folgte auf Explosion, jede verursachte eine neue, und in wenigen Minuten waren 1200 Meter Straßenpflaster durch die Explosionen aufgerissen.

Fuhrwerke, Passanten, große Granitblöcke des Bürgersteiges wurden wie Streichhölzer herumgeschleudert, Türen, Fenster, Telephonkabel und Straßenkandelaber wurden beschädigt, und an mehreren Stellen schossen Stickschlamm hoch empor. Das ganze Straßenviertel roch stundenlang nach Gas.

In Deutschland, und zwar hauptsächlich in Bayern, gibt es 25 149 Hausbrauer, die nur für ihren eigenen Bedarf Bier herstellen. 1926-27 haben sie 30 000 Hektoliter erzeugt, die so gut wie abgabefrei waren. Die Zunahme des Hausbrauens ist eine Folge der Biersteuer-Erhöhung.

Der D-Zug 39 München-Berlin fuhr gestern nachmittags zwischen Rudolfsstadt und Orlamünde in eine Schafherde hinein, die auf der freien Strecke auf den Bahnkörper geraten war. 70 Schafe wurden getötet.

Zwischen Kanten und Birten fuhren zwei sich freuzende Autos mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern aufeinander. Beide Wagenlenker und zwei Damen wurden getötet.

In Konstantinopel hat sich der Wiener Großindustrielle Koritschoner erschossen. Er war rettungslos dem Morphium verfallen.

Der Außenminister und der Finanzminister Amanullah sind von Aufständischen gefangen genommen worden. Der Finanzminister wurde erschossen, der Außenminister wird als Geisel zurückgehalten. Der Kriegsmilitärminister mit wenigen königstreuen Truppen wird in Djelalabad belagert.

Kurz vor dem Hafen von Cherbourg sprang eine zwanzigjährige ungarische Pianistin über Bord, weil sie nach Ablauf ihres sechs Monate gültigen Visums die Vereinigten Staaten wieder hatte verlassen müssen.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 21. Dezember 1928.

* Von der Post. Da am Sonntag, den 23. Dezember die Züge 29 und 30 postförmig benutzt werden, findet nachmittags 1630 Uhr nochmals eine Kastenleerung statt. Zug 29 abgehend Fehrbellin 1714 Uhr, Zug 30 ankommend Fehrbellin 1824 Uhr.

* Am Montag, den 24. Dezember, Heiligabend, werden die Schalterdienststunden von 8—13 und von 14—16 Uhr abgehalten. Ein Verkauf von Postwertzeichen in kleineren Mengen findet wie gewöhnlich bis 17 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Der übrige Dienst wird wie an sonstigen Werktagen wahrgenommen.

* Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Zahlung der Militär-Renten am 27. Dezember und die der Invaliden- und Unfall-Renten am 29. Dezember erfolgt. Die Zahlungen finden stets in den Vormittagsstunden statt. Die angegebenen Zeiten sind unbedingt innezuhalten.

* Am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr findet im Hotel „Stadt Magdeburg“ ein großes Sensations-Gastspiel „Ein Abend im indischen Wunderlande“ mit reichhaltigem Programm statt. U. a. Experimente auf dem Gebiete Phantome und Fakirwunder, Tierhypnose

mit lebenden Riesenschlangen u. v. a. Dauer der Vorstellung ca. 3 Stunden. (Siehe Inserat.)

Begin. Treibjagd. Bei der hier am letzten Mittwoch abgehaltenen Treibjagd wurden 96 Hasen geschossen.

Begin. Im hiesigen Ort wird auch ein Tiefbrunnen für Feuerlöschzwecke gebaut. Derselbe wird vor dem Hause des Bauerngutsbesitzers Max Bertholz gebaut.

Einum. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Einum liegt bei dem Postamt in Velten (Mark) vier Wochen lang öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.

Walchow. Bei der hier abgehaltenen Treibjagd wurden von 21 Schützen 57 Hasen geschossen.

Cunnersdorf. Beim Dreschen verunglückte die Frau des Ausgebürgers Karl Gerlach tödlich. Obwohl die Transmissionsstange vorschriftsmäßig verdeckt war, wurde die Ausgebürgerin aufsteigend von der Kupplungsklaue an den Kleidern erfaßt. Die Verunglückte war unter die Triebstange getreten, um die herabgefallene „Buchi“ hervorzuholen. Daß immer noch ähnliche Unglücksfälle bei erfahrenen Bauernvorkommen, ist wieder eine ernste Warnung zu allergrößter Vorsicht bei der Arbeit mit landwirtschaftlichen Maschinen.

Vom Büchertisch.

Der Große Brockhaus, Band 1.

Nachschlagewerke gehören zu den meistbenutzten Büchern, nicht nur in öffentlichen Bibliotheken und Lesesälen. Der Griff nach dem Lexikon in Fällen des Zweifels oder Nichtwissens ist für jeden modernen Menschen zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch — in Abwandlung eines alten Spruches kann man sagen: andere Zeiten, andere Konversations-Lexika, d. h. die Anforderungen, die man heutzutage an ein musterträgliches Nachschlagewerk stellen muß, sind — im Hinblick auf unser erweitertes Wissen und Können und auf die ganz andere Einstellung zum Leben — von Grund aus andere als noch vor zehn oder zwanzig Jahren! Da die vorhandenen Vorkriegslexika längst von der Tatsache des vorwärtsjagenden Lebens überholt sind, ist es zu begrüßen, daß der älteste deutsche Lexikon-Verlag Brockhaus nach jahrelangen mühevollen und kostspieligen Vorarbeiten ein völlig neues großes Nachschlagewerk herausbringt, von dem der erste Band soeben erschienen ist. Ein Gang durch den Band, dessen geschmackvolles Aeußere Erich Gruner-Leipzig entworfen hat, gibt eine flüchtige Vorstellung von der Vielgestaltigkeit des Werkes; es ist ein Gang durch unsere Zeit, ein Gang durch alle Gebiete zwischen Himmel und Erde. Die Artikel sind kürzer und übersichtlicher, dafür aber wesentlich zahlreicher, die Sprache ist knapper und klarer geworden. Nichts ist von Lebensfremdheit, von einseitiger wissenschaftlicher Sprödigkeit zu merken, die früheren Nachschlagewerken oft anhängen; überall enge Verbindung mit Leben und Praxis. In der Tat, dies ist einer der leitenden Grundsätze bei der Neugestaltung: den „Großen Brockhaus“ zu einem wahren Volksbuch zu machen, einem Buch, in dem man sich Rat und Belehrung in allen Fragen des täglichen Lebens holen kann — sei es aus Beruf oder Familie, sei es aus Kunst oder Wissenschaft, sei es für eine Liebhaberei oder zu erstem Studium. Ein wahrhaft großes Ziel — und wie ist es erreicht! Es ist nicht möglich, Beispiele anzuführen, die auch nur annähernd all das Neue und die Mannigfaltigkeit des Bandes zeigen. Darüber unterrichtet man sich am besten durch die Ankündigung des Verlages, die in jeder größeren Buchhandlung kostenlos zu haben ist. Wie sehr der „Große Brockhaus“ gerade für das tägliche Leben unentbehrlich sein wird, zeigen z. B. die umrandeten, also schnell auffindbaren Ratschläge für erste Hilfe bei Unglücksfällen, Ratschläge bei Krankheiten, für die Hausfrau und Mutter (Stichwörter wie Abstillen, Amme), Winke für Bastler oder Aquariumsliebhaber mit praktischen Anleitungen, Berufsberatungsartikel (Apotheker, Arzt), Aufklärung über brennende wirtschaftliche und juristische Tagesfragen (z. B. Altbesitz). Mit einem Wort: ein Werk, das in die Hand von jedermann gehört! Daß dabei alle Artikel trotz ihrer volkstümlichen Fassung den Anforderungen der modernen Wissenschaft standhalten, ist bei einem „Brockhaus“ selbstverständlich. Besondere Erwähnung verdienen die überaus zahlreichen Bildbeigaben, die das Werk zu einem unvergleichlichen Bilderbuch unserer Zeit machen. Diesen Band zu durchblättern und seine Abbildungen zu beschauen, bietet allem schon ästhetischen Genuß. Zum ersten Male in einem großen deutschen Lexikon finden

wir Autotypen — also die Wiedergabe von Photographien — im Text. Sehr zu begrüßen sind die zahlreichen Bildnisse sowie die technisch vollendeten Landschafts- und Städtebilder (z. B. die Tafeln Alpen und Alpinistik). Diagramme, Notenbeispiele, technische Zeichnungen, Handschriften berühmter Persönlichkeiten, Landkarten, Tier- und Pflanzenbilder, Abbildungen aus Kunst- und Literaturgeschichte — wer wollte sich vermessen, in wenigen Zeilen eine auch nur annähernd vollständige Uebersicht zu geben! Dazu hat der Verlag einen ermäßigten Subskriptionspreis für diejenigen geschaffen, die sich bald entschließen: er soll nur beschränkte Zeit gelten. (In Ganzleinen M. 22,50 statt mindestens M. 25.—) Auch alte Lexika aller Verlage können in Zahlung gegeben werden und ermäßigen den Bandpreis abermals. In Lieferungen erscheint das Lexikon nicht, die Erfahrungen haben gezeigt, daß die Ausgabe in einzelnen Hefen und Heftchen zuviel Nachteile für die Bezahler mit sich bringt; dafür sind aber Monatsraten von nur fünf Mark an für die Subskribenten möglich — das ist selbst heute erschwinglich! Es mag eine schwierige Rechenaufgabe für den Bezahler gewesen sein, solche Zahlungsbedingungen möglich zu machen. Also schneller Entschluß ist anzuraten. Der Band verdient es, einen Ehrenplatz unter dem Weihnachtsbaum dieses Jahres einzunehmen.

Herzliche Weihnachtsbitte

der Herberge zur Heimat.

In den Tagen, wo das Licht von Bethlehem seine Strahlen im Voraus sendet, wo alles sich für das Weihnachtsfest rüstet, möchte auch unsere Herberge seine Vorbereitungen treffen, um unsern Brüdern von der Landstraße Weihnachten zu bereiten. Wir wenden uns an alle die, die ein Herz für die Nöte unsrer Wanderer haben. Gebraucht wird Wäsche und Kleidung, ebenso Lebensmittel. Da die Herbergsgäste für Weihnachten freie Verpflegung erhalten sollen, so ist auch bares Geld sehr erwünscht. Auch die kleinste Gabe bringt Segen. Wer ist bereit, mitzuhelfen! Für die Herberge Zugesandtes nimmt mit Dank der Hausvater entgegen.

Liebeck, Diakon.

Achten Sie auf den Namen Herbamellen

Herbamellen

gesetlich geschützt

enthalten Auszüge aus besonders ausgemahlten, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung wie gegen jede Erkältung wirksamen

Kräutern

und haben sich seit 55 Jahren als ein millionenfach erprobtes Hausmittel bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane bestens bewährt. Sie mildern durch ihre schleimlösende Bestandteile jeden Hustenreiz, und beugen Entzündungen der Schleimhäute vor.

Beutel nur 30 Pfennig.

Zu haben, wo Herbamellen-Reklame-Steckbriefe ausgestellt sind.

Alleinhersteller: Witte's Söhne Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik, Wittenberge.

Es existieren Nachahmungen

Familiennachrichten.

Bestorben: Am 17. Dezember Frau Minna Wiedtke, 73 Jahre; am 18. Dezember Frau Pastor Emma Rathmann geb. Tittel, Neuruppin, 94 Jahre; am 18. Dezember Frau Martha Baader geb. Meynow, Neuruppin, 66 Jahre; am 18. Dezember Friederike Wendt geb. Nölte, 71 Jahre.